



**Udo Rettberg**

Publizist / Journalist

DIE ERDE BEBT (FOLGE 112) / Zu hohe Erwartungen an die Germanen

## *Fremdschämen ist angesagt*

Deutschland hat ein gigantisches Loch zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Je mehr ich mich mit der Lage in Deutschland, in Europa und in vielen anderen Teilen der Welt auseinandersetze, umso mulmiger wird mir. Das hat auch damit zu tun, dass das Verhalten Deutschlands in der Welt Anlass zum Fremdschämen bietet. Ein Problem: Politiker in Berlin, Brüssel und in anderen Schaltzentren sind nicht (oder viel zu spät) zum Umdenken und zu revolutionären Denken bereit. Sie ruhen sich auf ihren Lorbeeren aus. Die Strafe folgt auf dem Fuße. Ökonomisch heißt das (wie hier vor vielen Jahren bereits angekündigt), dass die Inflation zurück ist, sich ein neuer Rohstoff-Superzyklus gebildet hat und Rezession sowie Depression unvermeidlich erscheinen.

23. 06. 2022



Zunächst einmal den Urlaub genießen – oder???

Foto: Udo Rettberg

„Deutschland, Deutschland über alles – über alles in der Welt.....“ Der aus diesem Text der Nationalhymne abzuleitende Anspruch kann mit der Realität in

Deutschland nicht Schritt halten. Denn Deutschland fällt längst hinten runter. Die Teil-Germanen sind müde geworden – in vielerlei Hinsicht. Diese Kritik gilt allerdings

auch für die meisten anderen Länder in Europa und der gesamten westlichen Welt. Das aber kann und sollte kein Trost sein für die Akteure im „einstigen Wirtschafts-Wunderland“.

Es macht mich keinesfalls stolz, dass viele Ökonomen, Analysten und Unternehmer sowie Top-Banker inzwischen meine kritischen Aussagen der vergangenen Monate, Quartale und Jahre bestätigen und meine Sorgen auch teilen. „Der deutsche Staat wird hilflos überfordert sein“, sagt z.B. Hans-Werner Sinn, Ex-Präsident des Ifo-Instituts. Der Staat könne den bekannten Wohlstand künftig nicht mehr garantieren, glaubt er mit mir gemeinsam. Für diese und andere Aussagen mit Blick auf ein politisches und ökonomisches Chaos z.B. durch einen neuen Rohstoff-Superzyklus hat man mich in den vergangenen Quartalen und Jahren ausgelacht. Heute fürchtet die Welt wohl nichts so sehr wie Energie-, Gesundheits- und Hungerkrisen. Ja, sie hätten auf mich hören sollen; denn auch das Risiko von Pandemien habe ich bereits vor fast fünf Jahren immer wieder aufgezeigt. Aus all dem ist leider eine Art „Quadrilemma“ geworden.

Es gilt für die Menschen in diesem Lande, endlich aufzuwachen, vorwärtszuschauen und dementsprechend unter dem „Label Deutschland“ mutig zu agieren. Richtig ist allerdings: Die Welt hat einen viel zu hohen Anspruch an Deutschland – das kleine und problembehaftete Land im „Herzen von Europa“. Dieser hohe Anspruch ist aus meiner Sicht mit den an der Spitze aktuell handelnden Personen und mit der von dieser Seite aktuell betriebenen Politik nicht zu erfüllen. Ein Beispiel: Dass z.B. eine Umkehr in der Energie- und Rohstoffpolitik weg von fossilen und hin zu erneuerbaren Energieträgern notwendig ist, steht vor dem Hintergrund des Klimawandels außer Frage. Doch all das wird durch Putins Schwachsinn verhindert und dauert demgemäß aller Voraussicht nach länger als geplant – wesentlich länger.

Klar, in der Vergangenheit wurden in Deutschlands Politik von verschiedenen

Seiten gigantische Fehler gemacht. Dabei kam die Zukunft in der Regel zu kurz. Die einstige CDU-geführte Regierung unter Ääääääääntschie Rilikote – der Frau aus der Uckermark mit angeblicher Richtlinienkompetenz – hat sehr viel Schwachsinn „verzapft“, will dies aber heute nicht wirklich eingestehen. Und die neue Regierung mit einem „vergesslichen“ Leader erscheint total überfordert. Deutschland hat es z.B. auch zugelassen, dass die EU auf einen falschen Weg geraten ist. Als Fehler Deutschlands sind u.a. einzustufen:

- Die überschätzte Bedeutung Deutschlands und das überzogene Ego der Politiker
- Das Nicht-Erkennen eines neu auflebenden Rohstoff-Superzyklus
- Das Ignorieren der Notwendigkeit zum Aufbau strategischer Rohstoff-Reserven (für ein rohstoffarmes Industrieland wie Deutschland eine unverzichtbare Notwendigkeit)
- Der Glaube an die Theorie „Wandel durch Handel“
- Die von Berlin einst unterstützte Politik Russlands legt die Welt lahm
- Das Schulden-Inferno lähmt die Welt und Europa (wenn Schulden hierzulande als „Sondervermögen“ gelten, stimmt etwas nicht)
- Die von Fed und EZB nicht nur geduldete, sondern geförderte „Blasonomie“ (aufgeblasenes Geld- und Schuldensystem) führt zu Inflation
- Der Welthandel erlebt viel Gegenwind – Rezession und Depression stehen vor der Tür
- Der Tod der Marktwirtschaft – sichtbar in Null- und Minuszinsen – hat der Manipulation in Deutschland Tür und Tor geöffnet. Die Geldschwemme hat geltende Ökonomie-Gesetze außer Kraft gesetzt.
- Regierungen und Notenbanken müssen daher als Lügner gelten, denn nicht zuletzt die Bezeichnung „Sondervermögen“ für Riesen-Schulden sowie „Sonderhaushalte“ stiften Verwirrung. – Etc etc etc etc

Zahlreiche dieser Entwicklungen und Probleme habe ich an dieser Stelle und anderswo frühzeitig (bereits vor vielen Jahren) angekündigt und dargelegt: Schulden, Geldschwemme, Tod des Zinses, Inflation, Egoismus, Rohstoff-Superzyklus, Weltkriegs-Gefahr, Rezession, Depression, politisch zerrissene Welt sowie Geldschwemme Und so bin ich überrascht, wenn in den deutschen TV-Diskussionen zur besten Sendezeit heute über unzählige dieser Probleme stundenlang diskutiert wird. Meist geht das

aber in die falsche Richtung, weil Deutschland dabei vergleichsweise gut wegkommt und der deutsche Anteil an den Fehlleistungen in Europa und der Welt fälschlicherweise als gering bezeichnet wird. Ich meine: **DEUTSCHLAND TRÄGT EINE MASSIVE SCHULD AN DEN NEGATIVEN GLOBALEN ENTWICKLUNGEN VERGANGENER JAHRE.** Ein Problem: Die Erwartungen im Ausland an die Fähigkeiten Deutschlands waren und sind überzogen

Beweis gefällig für die Schwächen von „good old Germany“??? Bitte sehr!! Allein der Blick auf drei „deutsche Riesen-Unternehmen“ ist nicht nur Beweis, sondern sogar alarmierender Ausdruck für die hierzulande gemachten Fehler. Sowohl die Bürger als auch die Kapitalanleger waren die Verlierer der „deutschen Dummheit“.

A – **DEUTSCHE BANK** -- Da ragen in Frankfurt zwei Immobilien-Türme einer Bank in den Himmel der Main-Metropole, die deren Herkunft und die überschätzten Erwartungen darlegen. „Der Aktienkurs dieses zum Zwerg verkommenen einstigen Finanz-Riesens ist seit dem Jahr 2007 von über 90 Euro auf zeitweise nur noch 5 Euro bis zum Jahr 2020 gefallen“, lacht mein Freund in New York bei einem Blick auf Statistiken und Aktien-Charts. „Das aber scheint in Deutschland niemanden zu interessieren. – Wake up, Germany!“, ruft mir John zu.

B – **DEUTSCHE BAHN** -- Hinzu kommt nicht nur in diesen Tagen, sondern seit vielen Jahren das Debakel um die Deutsche Bahn.... „Alles soll und muss besser werden“, heißt es hier bei Deutschlands größtem Dienstverweigerer nicht erst heute unter Richard Lutz, sondern vor Dekaden bereits unter Grube und Mehdorn. Vielleicht haben sie ja inzwischen beim „Chaoten-Laden Bahn“ in der Tat verstanden, wie wichtig das Thema Infrastruktur für eine Volkswirtschaft ist. Vor allem für eine, die den Weg ins „grüne Morgen“ beschreiten will. Vor Jahren hatte die Bahn bereits einmal die Pläne zum Gang an die Börse veröffentlicht. Anleger rufen: Danke, dass ihr's nicht getan habt!!!!!!!!!!!!

C – **DEUTSCHE TELEKOM** – Einen solchen Börsen-Flop hat „good old Germany“ vor vielen Jahren bereits mit einem weiteren – das angebliche Qualitäts-Label „Deutsche“ tragenden - Unternehmen erlebt. Mit der Deutsche Telekom nämlich; denn deren Aktienkurs ist (wie der folgende Chart zeigt) von knapp 87 € im Jahr 2000 auf nur noch rund 8 € im Jahr 2012 um mehr als 90 % eingebrochen. Aktuell liegt der Aktienkurs bei rund 18 €. So sieht Aktiensparen in Deutschland aus.



Über andere politische und ökonomische sowie ökologische Fehlleistungen Deutschlands lassen sich ganze Bücher schreiben. Auch über Fehlleistungen der im Ausland teils sehr hoch eingeschätzten deutschen Wirtschaft. Der richtige Weg ins Morgen liegt wohl darin, die dummen Fehler der Vergangenheit nicht zu vergessen, daraus zu lernen und dann deutsches Wissen weltweit einzubringen.

Dass FDP-Mann Christian Lindner derzeit sehr viel dafür tut, den Menschen während seiner meist gekonnt inszenierten TV-Auftritte die Schuldenproblematik einigermaßen verständlich zu erklären, zeigt mir: Hier hat man die Dringlichkeit der aus der Geldschwemme und „Blasonomie“ stammenden Schulden- und Inflationsproblematik inzwischen erkannt. Auch für Lindner ist das „Sondervermögen Bundeswehr“ indes nicht selten ein Tabu-Thema.

Die Stimmung in der Bevölkerung und auf Seiten der Kapitalanleger zeugt in diesen schwierigen Zeiten von Traurigkeit, Niedergeschlagenheit und von Enttäuschung sowie starker Zurückhaltung. Im dunklen Inneren der Menschheit breiten sich in diesen sehr komplexen Zeiten geradezu satanische Stimmungen aus.

Jetzt kommt es u.a. darauf an, wie die künftigen politischen Systeme in der Welt gestaltet werden. Die Demokratie – so scheint es jedenfalls – hat es schwer, sich weiter durchzusetzen. Autokratie, Diktatur und Imperialismus sind allem Anschein nach weltweit auf dem Vormarsch. Dies vor allem auch, weil das „Fehlkonstrukt Mensch“ die Chancen verspielt zu haben scheint, die die demokratischen, freiheitlichen Systeme in der Vergangenheit geboten haben. Dort, wo das Leben heute vor allem vom Geld und vom Egoismus geprägt ist, muss umgedacht werden. Das gilt gerade auch für Deutschland.

---

## Anlageklassen unter der Lupe

# Finanzwelt vor dem Salto Mortale??

<u>Anlageklasse</u>	<u>Anteil im Depot</u>
A - Aktien	- 12,0 % (12,0 %)
B - Derivate („Long 12Monats-Puts auf Aktienindizes“)	- 0,5 % ( 1,0 % )
C - Anleihen	- 0,0 % ( 0,0 %)
D - Bargeld/Liquidität	- 12,5 % (12,0 %)
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (vor allem physisch)	- 75,0 % (75,0 %)

## Meine Sicht der Dinge

**DIE FINANZMÄRKTE GENERELL-** Noch erscheint es mir zu früh, eine grundlegend wieder positivere Einstellung zu den Finanzmärkten einzunehmen. Zwar ist der Zins auf einem guten Weg zurück zu seiner eigentlichen Bestimmung als Preis des Geldes, doch bleiben dümmlich agierende Regierungen und Notenbanken in ihrem Handeln völlig unberechenbar. Hinzu kommt: Die Gefahr, dass der Ukraine-Krieg länger anhält und in einem verheerenden Weltkrieg mündet, ist weiter nicht von der Hand zu weisen. Die Gefahr eines Einsatzes von Atom- oder Chemiewaffen durch Putin – den einige in ihren Reden erstaunlicherweise noch immer den ehrenvollen Titel „Präsident“ verleihen – ist längst nicht gebannt. Sollte es dazu kommen, wird es ein weiteres Chaos in der Welt geben und die Finanzwelt wird weiter kollabieren.

Dennoch wäre es wohl falsch, aus anlagepolitischer Sicht alten Denkmustern zu folgen. --- „Buy, when there's blood in the streets.....“, erhalte ich eine Mail von einem Freund aus New York. Ich rufe ihn an, wir diskutieren heiß und kommen dann gemeinsam zu dem Schluss, dass das Blut noch länger in der Wall Street und in anderen Börsenzentren in der Welt laufen wird. Die kürzlich leicht von 11 % auf 12 % angehobene Aktienquote bleibt dementsprechend niedrig. Ergo: Die These „Kauf, wenn die Kanonen donnern“ wird irgendwann erst später bei Aktien – der wichtigsten Anlageklasse – zum Tragen kommen.

Obwohl mich die jüngste Performance von Gold und anderen Edelmetallen stark enttäuscht, halte ich solche Investments in solide und wahre Werte im gegenwärtigen Umfeld für am besten geeignet. Nicht der vielfältigen und kaum wirklich definierbaren Ware Wert gehört die Zukunft, sondern den „wahren Werten“ wie Gold, Silber & Co. Selbst die Baisse der Cryptos ist für mich kein Anlass, meine Gold-Fehlprognose locker zu sehen. Die Edelmetallpreise enttäuschen mich stark, doch bleibe ich bei meinem generellen Optimismus, dass sich der Goldpreis schon bald von aktuell 1820 \$/oz in Richtung 2800 \$/oz auf den Weg machen wird.

\*\*\*\*\*

**DIE ZINSFRONT -** Notenbanken und Regierungen haben in den vergangenen Jahren die Marktwirtschaft zerstört und den Zins als Preis des Geldes getötet und proben jetzt die Rückkehr zu den guten alten (weil funktionsfähigen) Zeiten. Solides und sinniges marktwirtschaftliches Verhalten waren zuletzt nur schwer möglich, weil der Staat und seine Vasallen – die Notenbanken – zu Diktatoren geworden sind. Wird sich das ändern??? Siehe da: Zuletzt ist der Zins in den USA und in Europa und anderen Regionen wieder „erwacht“. Die Rendite in Deutschland ist nach einer langen Minusphase wieder in die Pluszone gedreht.

Auch in den USA sind die bis vor kurzem rekordniedrigen Zinsen gestiegen. Trotzdem bleiben US-Staatsanleihen und auch Bundesanleihen als Anlagevehikel für Normalbürger wohl uninteressant.

Grund: Bei einer US-Inflation (CPI) von rund 8,5 % „locken“ Dollar-Staatsanleihen mit einer Rendite von 3,13 % (nach einem Tief von 1,17 %) noch immer nicht wirklich. Bonds bleiben daher in den weitaus meisten Regionen der Welt uninteressant. Die Anleger sollen in vielen Ländern offensichtlich „veräppelt“ werden. Ähnlich ist die Lage in Europa; denn 10jährige Euro-Bundesanleihen werfen hier gerade einmal eine Rendite von 1.44 % ab, **nachdem Deutschland noch vor einigen Wochen eine negative Verzinsung von minus 0,524 % für 10jährige Bonds geboten hatte.**

Ist das vernünftig???? Fed und EZB haben angedeutet, gegen die Inflation mit steigenden Zinsen vorgehen zu wollen. **Doch eigentlich benötigt die Welt in einer Rezessionsphase der Wirtschaft niedrige und nicht steigende Zinsen** – doch Fed und EZB missen der Inflationsgefahr größere Bedeutung bei und setzen auf Zinsanhebungen. Diese „geldpolitische Verschärfung“ zeigt mir sehr deutlich: Die Bondmärkte sind „völlig gaga“ – und das wirkt sich auch auf die anderen Finanzmärkte aus. Ich denke, es wäre leichter, sich mit niedrigen Renditen gegen Rezession und Depression zu stellen, wengleich Inflation ein gigantisches Problem ist. ,

\*\*\*\*\*

**DIE ROHSTOFFMÄRKTE** – Erstmals vor vier Jahren habe ich an dieser Stelle und in anderen Publikationen einen „neuen Rohstoff-Superzyklus“ prognostiziert. Dieser ist eingetroffen und hat durch den Ukraine-Krieg einen zusätzlichen nachhaltigen Schub erhalten. Ich bin weiter positiv gestimmt für Rohstoffe aller Art. Die Gesamtsituation von Commodities ist a) mit Blick auf die geopolitische Lage und b) auf den Klimaschutz und des in diesem Kontext gleichzeitig sehr stark steigenden Rohstoffbedarfs als eine Art „Paradoxon“ zu beschreiben.

Öko-Freaks bezeichnen die Rohstoff-Förderung teils als „umweltschädlich“. Fest steht für mich indes: Ohne die stärkere Nutzung von Rohstoffen werden sich die „grünen Pläne“ weltweit nicht umsetzen lassen. Manche Politiker haben das noch immer nicht begriffen. Ich gehe weiter davon aus, dass die Welt in nächster Zeit – trotz störender Covid-Konjunkturflaute – eine starke Dynamik des Rohstoff-Superzyklus' erleben wird. **Die explosive Lage in der Ukraine verschärft die alarmierende Situation der globalen Rohstoffmärkte – vor allem der Energie- und Agrarmärkte.**

**A – AGRAR/LEBENSMITTEL** – Die Preise agrarischer Rohstoffe sind – wie hier prognostiziert – sehr stark in die Höhe geschossen. Leser mailen mir spaßige Kommentare, in denen davon die Rede davon ist, dass den Menschen in Deutschland hierdurch eine „Schlankheitskur“ verordnet wird, weil die Ernährung wegen der gigantischen Preiserhöhungen jetzt wohl nicht mehr die Üppigkeit der Vergangenheit haben dürfte. „Weniger essen ist in“, so der zynisch erscheinende Kommentar eines Agrar-Fachmanns in Berlin.

**B – ENERGIE / EDELMETALLE** – Ich verstehe jene Aufregung nicht, die sich in Finanz-, Börsen- und Wirtschaftskreisen aktuell um die inzwischen vielerorts in den Industrieländern über das Niveau von 6 % oder sogar 8 % gestiegene CPI-Inflation (Verbraucherpreisindex) rankt. Die Inflation in den USA ist auf das höchste Niveau seit 1990 gestiegen. Vor allem das starke Anziehen der Energiepreise ist ein wesentlicher Faktor hierfür. Exakt diese Entwicklung einer bevorstehenden Inflations-Ära habe ich vor vielen Quartalen bereits

prognostiziert – nicht zuletzt in zahlreichen Kommentaren zum Thema Gold und Edelmetalle. Inzwischen ist Inflation in der Finanzwelt ein heiß diskutiertes Thema. Keine Frage: Den Goldpreisen haben die jüngsten Inflationszahlen nicht so stark geholfen, wie von mir erwartet. Der Goldpreis hat aktuell Probleme, die Marke von 2000 \$/oz nachhaltig zu überschreiten. Gründe hierfür sehe ich nicht zuletzt in gezielten Manipulationen der Edelmetallmärkte durch bestimmte Stellen, die kein Interesse an höheren Goldpreisen haben. Aber: Letztlich werden die Fakten den Trend der Preise von Gold und Silber bestimmen. Putins Rubel-Bindung an Gold zeigt jedoch die Bedeutung dieser Wertanlage.

Für mich steht fest: DER GOLDPREIS WIRD MANIPULIERT – und das von verschiedenen Seiten. Dass der Dollarkurs jetzt auch mit Hilfe der Fed hochgehalten wird (ich sehe auf mittlere Sicht nach wie vor die Angst eines Abwertungs-Wettlaufs in der Weltwirtschaft) hat maßgeblich zur jüngsten Schwäche der Edelmetalle beigetragen. Experten gehen zudem davon aus, dass der Goldpreis von institutionellen Investoren und staatlichen Einrichtungen gezielt unten gehalten wird. Gleichwohl muss ich zugeben: Ich liege mit meiner (bei rund 1300 \$/oz veröffentlichten) überzogenen Goldprognose (Preisziel 2850 \$/oz) bisher falsch. Aber: Die Zeit wird kommen .....

## Interessante Goldaktien unter der Lupe

Unternehmen	Ticker-Symbol	Aktueller Kurs 23.06-2022	Hoch / Tief 52 Wochen
<b>TriStarGold Inc / TSG</b>	7TG.F	0,092 €	0,298 € - 0,084 €
<b>Avino Silver Gold</b>	ASM.N	0,593 \$	2,82 \$ - 0,570 \$
<b>McEwen Mining</b>	MUX.TO	0,66 c\$	2,07 c\$ - 0,60 c\$
<b>Idaho Champion</b>	ITKO.CN	0,045 c\$	0,23 c\$ - 0,040 c\$
<b>Hecla Mining</b>	HCL.F	4,05 €	7,76 € - 4,04 €
<b>Klondike Gold</b>	KG.V	0,135 c\$	0,27 c\$ - 0,14 c\$
<b>Argo Gold</b>	ARQ.CN	0,095 c\$	0,26 c\$ - 0,07 c\$
<b>Oceana Gold</b>	OGC.TO	2,56 c\$	3,41 c\$ - 1,75 c\$
<b>Opawica Explorations</b>	OPW.V	0,15 c\$	0,57 c\$ - 0,145 c\$

Eigene Berechnungen